

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

146 (26.6.1895) Abendzeitung



# Badische Presse.

Aussage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhalten u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Hinderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 146. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch den 26. Juni 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Parlament und Presse in Bremen.

Bremen, 24. Juni.

Die Teilnahme des Reichstags und der Presse an den Nordseefestern hat heute im Rathskeller zu Bremen einen glänzenden, ungemein herzlichen Abschluß gefunden. Die nach zum Theil stürmischer Fahrt auf den Schiffen „Wilhelm II.“ und „Trade“ eingetroffenen etwa 200 Abgeordneten aller Parteien und 50 Journalisten wurden Nachmittags in langem Zuge von etwa 100 Equipagen durch die Stadt gefahren. Der Flaggenschmuck der Häuser, eine dicht gedrängte Menschenmenge in allen Straßen, die der Zug passirte, und Lärmschreie aus allen Fenstern begrüßte den langen Zug unausgesetzt. Schöne Frauen und Mädchen warfen Blumen in die Wagen. In schlichten herzlichen Worten begrüßte im Rathskeller der Bürgermeister Eröffnung die Festgäste. Er dankte Namens des Reichstags. Diesem folgte zur allgemeinen Ueberraschung der bekannte Graf Ranitz. Er bereitete allen, die eine Befürwortung seines berühmten Antrages oder doch wirtschaftliche Gedanken ähnlicher Tendenz erwartet hatten, eine große Ueberraschung. Hat der genius loci auf ihn gewirkt oder die Eröffnung des Kanals und die Seereise? Der berühmte Gegner der Handelsverträge und der Börse erklärte mit voller Kraft seiner Ueberzeugung den Handelsstand für einen produktiven Stand, der Wert schafft, stellte ihn gleich dem Ackerbau und der Industrie und brachte ein Hoch aus auf die produktiven Stände. Mancher bekannte Freihändler ließ lachend mit ihm an. Er wird noch oft an diese Rede erinnert werden. Hierauf folgte ein Toast auf die Presse.

Dann nahm der Reichstagsabgeordnete und Präsident der württembergischen Kammer, Payer, das Wort. Der Reichstag, so führte der Redner aus, sei nicht immer so gut behandelt worden, wie heute; er habe statt Freundlichkeiten meistens Angriffe erfahren, er sei so oft regaliert worden, aber nicht mit der Blume Rheinis wie hier, sondern mit schriftlichen und mündlichen Blumen, die er nicht gesucht habe. (Heiterkeit.) Daß das anders geworden sei, bedeute einen Fortschritt nicht etwa unseres demokratischen, sondern unseres ganzen konstitutionellen Lebens. Es sei nicht ohne Bedeutung und müsse Allen zur Freude gereichen, daß die herzliche Anerkennung der Volksvertretung jetzt zuerst in den Städten erfolgt ist, die auf dem Boden der Selbstverwaltung und der Selbstmacht stehen. Auch in Zukunft werde sich zeigen, daß im Volke das Verständnis für die deutsche Volksvertretung Platz greift. Als Süddeutscher und speziell als Schwabe habe er eine besondere Berechtigung, in diesen Räumen zu sprechen, denn die Poesie, die diesem Keller innewohnt, habe mit poetischer Verklärung Hauff, ein Sohn des schwäbischen Landes, wenn möglich noch gesteigert. Süddeutsche und Rheinländer, die so zahlreich hier erschienen seien, bauen Wein, den man hier trinkt, der eine besser, der andere schlechter (Heiterkeit). Wir haben in diesen Tagen den Norden kennen gelernt, wo die Welt gewissermaßen zu Ende geht. Wir, die wir die Berge kennen, haben die Kraft und die Gewalt des Ozeans bewundert und ihm geopfert. (Heiterkeit.) Auf den Schiffen in den letzten 24 Stunden haben die bestredeten Redner geschwiegen, haben sich

nachdenklichen, längeren, inneren Betrachtungen hingegeben und sind zu äußeren Ergüssen gekommen. (Heiterkeit). Das ist überwunden. Vielleicht fühlt heute mancher den Boden noch nicht fest. Morgen wird der Zustand unheimlichen Schwabens vorüber sein. Wir haben am Kanal ein Fest der Arbeit gefeiert. Wir Süddeutschen müssen bescheiden gestehen, daß uns der Norden in zäher Ueberwältigung natürlicher Schwierigkeiten, in Ausdauer und Energie über ist. Er hat durch Jahrhunderte gelernt, sich selbst zu helfen und nur, wer auf eigenen Füßen steht, der gilt. Denn der höchste Stolz eines Volkes ist Arbeiten-können und Arbeiten-wollen, ihm gilt mein Hoch!

Die Gesellschaft fiel jubelnd ein. Es herrschte bereits unter dem Einfluß der Schätze des Kellers und der langen Reihe vergnügter Tage eine etwas animierte Stimmung, mit der, wie die „Frl. J.“ konstatiert, die folgenden Redner zu kämpfen hatten. Dr. O. S. an erhoffte von der festlichen Stimmung der letzten Tage eine Einigung der Parteien im Innern. Graf Ranitz gedachte liebenswürdig des Herrn H. H. Meyer, den seine 86 Jahre fern hielten. Chefredakteur Jacobi dankte für die Presse mit einem Trinkspruch auf Bremens schöne Frauen und Mädchen, die wir bei der Fahrt durch die Stadt bewundert haben. Alexander Meyer endete seine durchdachte Rede über die Handelsfähigkeit der Hansestädte und ihre Bedeutung für Deutschlands Macht mit einem Hoch auf den Norddeutschen Lloyd. Vielleicht haben noch mehrere gesprochen. Aber in diesen einer anderen Gottheit als der der Vereinfachung geweihten Räumen ist nichts mehr zur Stelle gekommen. So hat der Reichstag und ein Theil der Presse die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals beendet. Heute Nacht gehts mit Extrazug nach Berlin.

## Badischer Fischerei-Verein.

II. Freiburg i. B., 24. Juni.

Von den zahlreichen Auszeichnungen, welche die Fischzuchtanstalt im Laufe der Jahre auf Ausstellungen errang, seien nur diejenigen der internationalen Ausstellung in Berlin im Jahre 1880 erwähnt, bestehend in der großen goldenen und silbernen Medaille und dem von Sr. Krl. Hoh. dem deutschen Kronprinzen Friedrich gestifteten Ehrenpreis.

Die Erfolge, welche die badische Gesellschaft für Fischzucht im Laufe der Jahre errungen hatte, weckten bei der Regierung den Wunsch, den Kreis derjenigen zu erweitern, die an solchen Einrichtungen theilnehmen könnten und so erfolgte im Jahre 1885 die Umwandlung der Gesellschaft in den heutigen Badischen Fischerei-Verein, dem nun zahlreiche Mitglieder aus weiteren Kreisen beitreten. S. K. H. der Erbgroßherzog hatte die Gnade, das Protektorat über den Verein zu übernehmen. Die Kenntnisse von der Bedeutung der künstlichen Fischzucht hat sich jetzt so eingebürgert, daß jeder Fischwassertropfen im Stande ist, der Verdünnung seines Gewässers entgegenzuarbeiten. Die Thätigkeit des Vereins liegt heute nicht mehr so wie früher in der Belehrung auf diesem Gebiete, er wirkt jetzt nur noch durch Vertretung der Fischerei-Interessen, Abgabe von Gutachten, Beförderung der

ausgesetzten Prämien für Vertilgung von Fischeinden. Am 23. Febr. 1891 erlitt der Verein den schwersten Verlust durch den Tod seines 1. Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister C. Schuster, von dem Dr. Jul. von Staubinger in der „Allg. Fischereizeitung“ sagt: „Sein Name ist viel und überall mit Ehre genannt durch ganz Deutschland.“ An seine Stelle als Vorsitzender des Vereins trat nun Herr Prof. Dr. Gruber, der längst als Zoologe an der wissenschaftlichen Seite der Fischerei Interesse bekundete. Er hat versucht, in den letzten Jahren durch die Fischereikurse, durch Vorträge und Vorlesungen an der Universität auf diesem Gebiete etwas zu erreichen.

Welch' fruchtbringende Thätigkeit zu entwickeln dem Verein noch vorbehalten sein dürfte, darüber entwarf Redner ein überaus anziehendes Bild, welches ausführlich wiederzugeben der Raum uns leider nicht gestattet. Wir erwähnen nur, daß man den Fischerei-Vereinen die Hebung des Fischereisports verbannt, der wie der Jagdsport eine reiche Einnahmequelle für die Gemeinden abgeben kann; man verbannt ihnen die Vervollkommnung und Weiterentwicklung der wirtschaftlich so überaus wichtigen Teichwirtschaft; in der Vereinszeitung ist ein Organ geschaffen, welches Belehrung in weite Kreise trägt und als geistiges Band die weit zerstreuten Mitglieder zusammenhält. Die wenigen Gegner und skeptischen Beurtheiler der Bestrebungen des Vereins dürften eines Besseren belehrt werden, wenn sie sich davon überzeugen wollten, wie eine Menge Gewässer, die durch industrielle Anlagen oder andere Störungen ganz oder beinahe verodet waren, dadurch wieder bevölkert worden sind, daß ihnen Fischbrut zugesetzt wurde, und daß diese künstlich gezüchtete Brut im Freien lebensfähig ist, dafür haben wir unantastbare Beweise genug. Geradezu unentbehrlich aber ist die künstliche Fischzucht da, wo der Fisch in Folge mangelnder Laichplätze am natürlichen Laichen verhindert ist. Der Redner behandelte auch eingehend das Verhältnis der Wissenschaft zur praktischen Fischerei und sprach die Hoffnung aus, daß beide sich in erfolgreicher Weise vereinen werden.

Bei dem sich an diese Festfeier anschließenden Mahle brachte Herr Professor Dr. Gruber einen Trinkspruch aus auf den erlauchten Protektor des Vereins, welcher von S. K. H. dem Erbgroßherzog mit einem solchen auf das Gedeihen des Vereins erwidert wurde.

## Badische Chronik.

\* Aus der Saar, 24. Juni. Der Jahresbericht des Hohentwiel-Vereins pro 1894 ist kürzlich erschienen. Höchst interessant sind die Resultate der vorjährigen Untersuchung in der Festung. Die frühere Annahme, daß zwischen oberer und unterer Festung größere Gewölbe oder unterirdische Verbindungsgänge beständen, konnte nicht erwiesen werden, dagegen bestehen unterirdische Gallerien und Keller unter der sogen. herzoglichen Burg, jedoch ohne Verbindung mit anderen Theilen der Ruine. Eine Cisterne ist wohl erhalten und sammelt heute noch genügend Wasser. Mit besonderer Sorgfalt wurde der große Thurm, jetzt „Augusta-Rondell“ genannt, untersucht und gefunden, daß derselbe aus zwei konzentrischen Mauerylindern besteht, wovon der innere

## Eine Gedankenjüde.

Roman von Jenny Hirsch. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Ach, Sie spielen auf die Havelberger Geschichte an die der Advokat ausgegraben hat. Ich will sie nicht in Abrede stellen,“ antwortete Bäuerlich noch immer in sehr hohem Ton. „Aber sie ist längst verjährt und gehört im Grunde gar nicht zur Sache.“  
„Ich meine doch, denn sie beweist, daß Sie bei der Leidenschaft, die Sie für Valentine Zier gefaßt — die Sie ja ebenfalls nicht leugnen — ein Interesse am schnellen Tod des Premierlieutenants Zier hatten. Ein Mann von so krankhaftem Ehrgefühl, wie dieser, würde nie seine Einwilligung zu einer Verbindung seiner Tochter mit Ihnen gegeben haben.“  
„Ich sagte Ihnen ja schon, die Sache ist verjährt. Ich bin inzwischen ein reicher Mann geworden.“  
„Das galt bei Herrn Zier wenig; Sie hätten sich nicht hinter seine Schwester zu stecken brauchen, um ihm Wohlthaten aufzubringen, die Ihnen als Mittel zur Ausübung Ihres verbrecherischen Anschlages dienen sollten.“  
„Herr Amtsrichter, das geht denn doch zu weit! Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich amerikanischer Bürger bin und daß —“  
„Die Regierung der Vereinigten Staaten dürfte sich sehr nachdrücklich gegen die Unterstellung wehren, daß das

Bürgerrecht ihres Landes als Freipaß für alle möglichen, in anderen Ländern verübten Verbrechen dienen soll,“ unterbrach ihn der Amtsrichter. „Abermals wird Ihr Abpatrien-vaterland sich Ihrer in der That annehmen. Es liegen in den Auskünften, die Doktor Ragemann über Sie in Amerika hat sammeln lassen, Dinge vor, welche, sobald amtlich über Sie dort hin berichtet wird, ohne Zweifel einen Auslieferungsantrag zur Folge haben werden.“  
„Und man würde einem solchen nachkommen?“ fragte Bäuerlich, offenbar sehr erschrocken.  
„Ohne Zweifel; wir sind dazu verpflichtet!“  
„Aber ich bin ja ein geborener Deutscher! mein eigenes Vaterland wird mich doch nicht an eine fremde Regierung ausliefern!“  
„Soeben steifen Sie sich noch darauf, Bürger dieses fremden Landes zu sein,“ versetzte der Amtsrichter lakonisch. „Indes beruhigen Sie sich. So schnell werden Sie die unfreiwillige Reise über den Ozean noch nicht anzutreten haben. Zuvörderst haben Sie hier Ihr Urtheil über die von Ihnen verübte That zu empfangen und die Strafe dafür zu verbüßen.“  
„Oho, was habe ich denn eigentlich begangen?“ fragte Bäuerlich in höhnischem Ton, schlug die Arme übereinander und sah den Amtsrichter mit einer herausfordernden Miene an.  
Empört ob einer solchen Frechheit wollte dieser aufstehen, bezwang sich aber und sagte eiskalt und verächtlich: „Sie haben dem Premierlieutenant Zier, in der Absicht,

ihn zu ermorden, eine Flasche durch Atropin vergifteten Kirschsafft gebracht.“  
„Angenommen, ich hätte das gethan, so hat er nicht davon getrunken und ist nicht daran gestorben; für die bloße Absicht kann ich nicht bestraft werden.“  
„Sie haben den Tod der Frau Reching veranlaßt.“  
„Sie wissen selbst recht gut, daß man mich für einen unglücklichen Zufall nicht zur Rechenschaft ziehen kann.“  
„Aber Sie haben wesentlich falsches Zeugniß gegen Valentine Zier abgelegt und einen Meineid geleistet!“ rief der Amtsrichter. „Das alles zusammen dürfte Ihnen doch etliche Jahre Zuchthaus eintragen.“  
„Wodurch will man mir denn das beweisen? Auf Grund der Märchenbildung des Advokaten? Oder gestützt auf die Aussage der Angeklagten, die natürlich nach der ihr zugeworfenen Platte greift, um sich darauf zu retten; oder auf die Aussagen der blödsinnigen Konstanze Zier hin?“  
„Die Sie doch sehr gut für Ihre Zwecke zu benutzen verstanden,“ sagte der Amtsrichter mit Verachtung, denn immer wiederwärtiger, immer verabscheuungswürdiger erschien ihm dieser Mensch. „Täuschen Sie sich nicht, es sind Indizienbeweise für Ihre Schuld genug vorhanden, es bedarf zu Ihrer Verurteilung Ihres Geständnisses nicht.“  
„Beliebt nicht,“ antwortete Bäuerlich mit Hohn, „aber Sie bedürfen dieses Geständnisses, um Valentine Zier entlassen zu können, und es gefällt mir, sie bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode auf jeden Fall im Gefängnis zu wissen.“ (Fortf. folgt.)



und ältere, etwa 11,5 Meter im Durchmesser, mit eingebauter Wendeltreppe seinem Alter nach sich nicht schämen läßt und wahr- scheinlich mit Einführung der Feuerwaffen, weil nur aus Mauer- und Kieselsteinen erstellt, nicht mehr widerstandsfähig befunden wurde. Der äußere Durchmesser des großen Thurmes beträgt ca. 30 Meter; die Plattform war genügend groß, um schwere Geschütze aufzunehmen. Schießscharten und Geschützstände sind noch deutlich zu sehen. Die Wälle und Bastionen der untern Festung enthalten eine gemauerte Gallerie mit mehreren kleinen Ausgangs- und Ausfallthoren. Zwischen der Alexander- und Karl-Bastion befindet sich in der Gallerie ein schöner, gut erhaltener Schachtbrunnen von ca. 1,8 Meter Durch- messer, 14 Meter Lufttiefe und etwa 3 Meter Wasserstand. Etwa 1 Meter unter der Bodenfläche des Schachtes befinden sich folgende gut erhaltene Inschriften: B. G. M. A. 1649, WAS WER GESETZ 1659, was auf die Zeit von Wiederhold hindeutet. Weiter ist dem Berichte zu entnehmen, daß man versuchen wird, den Weg von der „Schießscharte“ bis zum großen Felsen und zur großen Tanne fortzuführen, was der steilen Berg- und Felswände wegen mit ziemlichen Schwierigkeiten und großen Kosten verknüpft sein wird. (Frhg. 3.)

**Niederlingen a. See, 23. Juni.** Heute Mittag um 1 Uhr brachte ein schön besetzter Extra-Salondampfer etwa 290 Personen des Tullinger „Viehranzes“. Dieselben begaben sich im Zug unter Abführung von Viehern durch die Hauptstraßen in das Bad-Hotel, wo das Mittagmahl ein- genommen wurde und im Laufe des Nachmittags mehrere Vieher das Herz der zahlreich erschienenen Einwohnerschaft erfreuten. Um 6 Uhr traten die Gäste eine Rundfahrt auf dem Ueberlinger See an. Beim Landen wie bei der Abfahrt erkundete der Donner der Geschütze und ein hundertstimmiges Hochrufen. — Heute Morgen um halb 7 Uhr erklang vom See ganz märchenhafte Musik. Das Sipplinger Bürger- Militär machte eine Luftfahrt in den Obersee. Das Wetter war sehr günstig. Golt Plubius hatte wieder einmal seine Schützen geschlossen.

**Immeneich (N. St. Blasien), 24. Juni.** Die von S. R. H. dem Großherzog der hiesigen Gemeinde gestiftete, im altdeutschen Stile durch Herrn Professor Rohmann in Karlsruhe entworfene und erbaute Veltapelle ist im Hochbau fertig gestellt. Der Bau, welcher eine Fierde des Altbauers ist, wird voraussichtlich in 3—4 Wochen eingeweiht werden können.

**Stüßlingen (N. Dandorf), 24. Juni.** Die Leiche des beim Hochwasser vom 5. und 6. d. M. verunglückten 20jährigen Werk wurde im verschütteten Abflußkanal des Betriebes von Herrn Seun aufgefunden. Der Leichnam war noch gut erkennlich; doch wurde er, an die Luft gebracht, bald schwarz.

**Saubersbichsheim, 24. Juni.** Samstag und Sonntag fand in unserer Stadt der Gaudeum der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Müsbach statt. Am Samstag Abend wurde in dem alten Schlosse ein Bankett mit Musik und italienische Nacht veranstaltet. Der Hauptfesttag verlief außerordentlich günstig. Die Delegiertenversammlung beschäftigte sich haupt- sächlich mit internen Angelegenheiten, es wurde beschlossen, den nächsten Sonntag in zwei Jahren in Rilsheim abzuhalten. Zu dem Feste waren Abordnungen von Karlsruhe, Würzburg, Mannheim, Schwetzingen und Eberbach erschienen. An dem Festzuge nahmen die hiesigen und 40 auswärtige Vereine teil.

**Karlsdorf (N. Bruchsal), 25. Juni.** Heute Nacht brannte das Haus und die Scheuer des Feldhüters Ignaz Epp vollständig nieder. Alles lag im tiefsten Schlaf, als um 1 Uhr die Sturmglocken erklangen. Bis die Leute zu- sammenkamen, stand Haus und Scheuer in hellen Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Menschen sind keine dabei verunglückt. Entstehungsurache unbekannt.

**Aus der Residenz.**

**Concordia.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt, beging die „Concordia“ am vergangenen Samstag im Stadtgarten ein Abendfest, das sich einer überaus regen Theilnahme, auch seitens der Stadtgarten-Abonnenten, zu erfreuen hatte. Nach der Tageschwüle war es wirklich eine Erholung, beim balsami- schen Duft der herrlichen Blumenanlagen, den Gesängen und Musikvorträgen zu lauschen und dem Tanzvergnügen zu- zusehen, oder sich gar daran zu betheiligen. Zahlreiche Gondeln belebten bis in die späte Nacht den See und hoben sich malerisch von demselben ab, während der dunkelblaue Sternenhimmel dem Ganzen ein zauberisches Gepräge verlieh. Der Verein hat mit seinem Abendfest seinen Mitgliedern und Gönnern einen genussreichen Abend in des Wortes vollster Bedeutung geboten und auch reichlichen Beifall geerntet.

**Sch. Waldfest.** Die Unionbrauerei in Karlsruhe veranstaltete am letzten Sonntage ein Waldfest, zu welchem nicht nur das vollständige in der Brauerei beschäftigte Personal, sondern auch deren Frauen und Kinder, sowie eine Anzahl Gäste und Freunde eingeladen waren. Um 3 Uhr Nach- mittags setzte sich der Zug von der Brauerei aus in Be- wegung und langte kurz nachher in dem hinter der Militär- Schwimmschule gelegenen Walde an, wo an einer besonders schönen und geeigneten Stelle Halt gemacht wurde. Hier ent- wickelte sich bald ein bunt bewegtes Bild, schnell wurden durch eine Anzahl Bierfässer u. Bretter provisorische Sitze hergestellt, auf ausgedehnten Hopfensäckeln placirte sich die Jugend und bald herrschte ein allgemein fröhliches Durcheinander, welches den ganzen Nachmittag anhielt und Zeugnis ablegte, daß sich ein Jeder, jung und alt, aufs Beste amüßte. Es war aber auch ein herrliches Wetter und der Aufenthalt im schattigen Walde trotz Sonnenscheins ein angenehm kühler. Auch für das materielle Wohl der Theilnehmer war bestens gesorgt, es wurde von dem köstlich mundenen süßen Biere nach Herzenslust getrunken und die Zapfer hatten alle Hände voll zu thun, um die durstigen Stehlen zu befriedigen; ebenso war die Stärkung mittelst Schinken- und Bratenbröckchen zc. eine vollständige und ausreichende. Dazwischen erklangen herrliche Lieder des Gesang- vereins „Wadenia“, welcher, mit einem vierfachen Quartett ver- treten, das Fest verherrlichte und dessen Leistungen allgemeinen

und wohlverdienten Beifall fanden. Auch die Seig'sche Kapelle ließ sich ihre schönen Weisen hören, und es dauerte nicht lang, so drehte sich die tanzlustige Jugend nach den Klängen eines Walzers im Kreise. Auch die Jugend kam nicht zu kurz; es war für deren Erheiterung ein Münchener Kasperl-Theater engagirt, das durch seine schaurigen Geschichten und launigen Ein- fälle die Kinder in lauten Jubel versetzte. Dazwischen wurden Wettkäufe veranstaltet, bei denen alle Kinder, ob Sieger oder Besiegte mit hübschen Bildern und Silberbogen belohnt wurde. So verging Stunde um Stunde unter Kurzweil, Lachen und Scherzen, die Lust und Freude leuchtete jedem aus dem Ge- sichte und wir können konstatiren, daß allen Theilnehmern diese Stunden in langer und angenehmer Erinnerung bleiben werden. Den Leitern der Unionbrauerei aber gebührt die besondere Ehre, in freundschaftlichem Verkehr mit ihren Unter- gebenen dieses schöne Waldfest arrangirt zu haben.

**Bezirksrathssitzung.**

**1. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten.**  
**▲ Karlsruhe, 25. Juni.**  
 Unter dem Vorstehe des Ministerialraths von Bodman beschäftigte sich heute der Bezirksrath zunächst mit der Klage des Privatiers Gustav Kalliwoda dahier gegen den katholischen Stiftungsrath hier als Vertreter der römisch- katholischen Kirchengemeinde wegen Rückzahlung zur Ungebühr bezahlter örtlicher Kirchensteuer. Der Kläger behauptete, wie aus dem Gange der Verhandlung zu entnehmen war, am 4 Mai 1875 für sich und seine Familie den Austritt aus der römisch-katholischen Kirche an- gezeigt zu haben. Von Seiten des katholischen Oberstiftungs- raths wurde dies bestritten, da derselbe annahm, daß aus der damaligen Eingabe des Klägers an das katholische Stadt- pfarramt hervorgehe, daß die in Frage stehende Aus- trittserklärung sich nur auf die Kinder Kalliwoda beziehe. Der Stiftungsrath begründete seine Auffassung mit der Thatsache, daß der Kläger in den Wählerlisten zur katholischen Kirchengemeinde geführt worden sei und sich in den Wählerlisten der Volkszählung vom Jahr 1870 als katholisch eingetragen habe. Weiter wies der Oberstiftungs- rath darauf hin, daß Kalliwoda erst im Jahre 1893 der alt- katholischen Kirchengemeinde beigetreten sei. Die Klage wurde vom Bezirksrath unter Verfallung des Klägers in die Kosten abgewiesen.

Der zweite Gegenstand, die Klage des Ludwig August Camer von Graben gegen die Gemeinde Graben wegen Bürgerrechts betreffend, wird, da die Gemeinde Graben dem Klägerischen Begehren inzwischen entsprochen hatte, von der Tagesordnung abgesetzt.

**2. Verwaltungssachen.**  
 Der Bezirksrath genehmigte sodann das Gesuch des Leopold Schütz um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirt- schaft mit Brauntweinschank zum „Solmen“, Waldstraße 55; das Gesuch des Brauereibesizers Philipp Zahn um Erlaub- niß zum Betrieb einer Schankwirtschaft an Stelle der selber von ihm betriebenen Schankwirtschaft im Hause Kaiserstraße 33; das Gesuch des Kamill Ebnard Schneider um Erlaub- niß zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Angarten- straße 46; das Gesuch des Konrad Berneder um Verlegung seiner Schankwirtschaft mit Brauntweinschank von Amalien- straße 46 nach Sophienstraße 65.

Der Bezirksrath entschied sodann über die Feststellung der Bauflächen und Straßenböden in Hochstetten und be- trieth in gemeinsamer Sitzung über die Festsetzung der Entschädigung für eine an Mißbrand umgestandene Kuh des Johann Ludwig Roth V. in Lieboldsheim; über die Abänderung der bezirks- polizeilichen Vorschrift vom 9. Mai 1888, betr. die Kammin- reinigung; über die Verbessehung der Gemeinberechnungen der Gemeinberechnungen von Leopoldshafen für 1892 und 1893.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 25. Juni.** Der vom „N. Journal“ ge- meldete anfängliche Entschluß des Prinzregenten, nicht an den Hamburger Festlichkeiten theilzunehmen, soll, danach durch die Anordnung hervorgerufen sein, daß die Kaiserin durch einen Senator zu Tisch geführt werden sollte, worin der Prinzregent eine Herabsetzung seiner Person erbliekt.

**Berlin, 25. Juni.** Im preussischen Abgeordneten- hause kam heute die Interpellation Sattler und Ge- noffen betreffend die Vorgänge im Alexianerkloster zu Marienberg zur Verhandlung. Dr. Sattler begründet die Interpellation, indem er auf die im Prozeß festgestellten Mißstände zu sprechen kommt, welche Deutschland zur Unehre gereichen. Die Rollen seien hier verwechselt worden, nicht Melage, sondern die Brüder gehörten auf die Anklagebank. Kultusminister v. Boffe beantwortete die Inter- pellation, deren Eingang vollständig berechtigt er- scheint. Er habe während seines Urlaubs den Prozeß, welcher so traurige Dinge an die Oeffentlichkeit gebracht, mit Interesse verfolgt und von Karlsbad aus die zu ergreifenden Direktiven sofort nach Berlin ergehen lassen.

**Kiel, 25. Juni.** Der Kaiser verließ dem Ober- hofmarschall Grafen Eulenburg das Großkreuz des Adlersordens mit der Krone.

**Mannheim, 25. Juni.** Reichskommissar v. Wis- mann und Frau werden diese Woche hier zur Theil- nahme an der Hochzeitsfeier D. Bumillers erwartet, von wo aus sie direkt die Reise nach Afrika antreten.

**Sofia, 25. Juni.** Der „Bravo“ publizirt De- peschen über den Kampf der türkischen Truppen mit einer Aube Revolutionäre im Distrikte Balanka. Ein vorgestern signalisirtes Gefecht soll danach fünf Tage gedauert haben, und später habe eine

andere Bande, 45 Mann stark, bei Krabowa mit türkischen Truppen und Bajazibozuk einen Zu- sammenstoß gehabt. Die Insurgenten hätten sich mit gezücktem Messer einen Weg durch die sie umzingelnden Türken gebahnt. Eine anderweitige Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

**Triest, 25. Juni.** Im Hafen von Rimini wurden gestern durch eine Wasserhohe 50 Schifferboote zer- trümmert.

**Mantua, 25. Juni.** Der 25jährige Gedenktag an die Errichtung von Weinhäusern zu Solferino und San Martino wurde heute hier feierlich begangen. Der französische Konsul hielt eine der Feier ent- sprechende Ansprache und legte im Namen seiner Re- gierung einen Kranz nieder.

**Paris, 25. Juni.** Ein militärisches Wochenblatt fragt, ob es wahr sei, daß der französische General- stab auf Verlangen des deutschen Generalstabes dem- selben wichtige Abschnitte über den Feldzug Napoleons I. in Rußland zur Verfügung gestellt hätte, welche den Deutschen die Mittel an die Hand gäben, gegen Ruß- land, den Verbündeten Frankreichs, einen Feldzug vorzubereiten.

**Paris, 25. Juni.** Die Blätter von Nizza theilen mit, daß zwei französische Alpenjäger während eines Manövers von italienischen Carabinieri verhaftet worden sind. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

**London, 25. Juni.** Trotz der bestimmten Be- hauptungen, daß Lord Salisbury mit der Bildung des Kabinetts beschäftigt sei, erklärt die „Times“, Salisbury habe den Auftrag der Königin weder an- genommen noch abgelehnt. Salisbury verlange, daß die Liberalen sich verbürgen, die Annahme des Budgets zu beschleunigen und die Auflösung des Parlaments nicht hinauszuschieben. Die Liberalen hätten sich jedoch geweigert, eine solche Zusicherung zu geben; deshalb sei bis jetzt noch keinerlei bestimmte Entscheidung ge- troffen worden.

**Offene Stellen.**

**Karlsruhe.** An der Groß. Badischen Baugewerke- schule zu Karlsruhe zwei Lehrstellen für einen Bau- Ingenieur; der sowohl im Babubau wie im Straßenbau erfahren ist, und für einen Maschinen-Ingenieur, bei welchem Erfahrung auf dem Gebiete der Elektrotechnik er- wünscht aber nicht Bedingung ist, auf spätestens den 1. November d. J. Gediegene Mittelschul- und volle Hoch- schulbildung, langjährige und vielseitige praktische Erfahrung sind für beide Stellen unerlässliche Vorbedingungen. Anstellung mit den Rechten eines etatsmäßigen (pensionsberechtigten) Beamten steht in Aussicht. Der auf diesen Stellen, deren Inhaber den Titel „Professor“ führen, mit der Zeit erreich- bare Höchstgehalt beträgt 5000 M. und 620 M. Wohnungs- geld. Bewerbungen unter Anschluß von Lebenslauf, be- glaubigten Zeugnis-Abschriften und Gehaltsbedingungen sind bis längstens 16. Juli d. J. bei der Groß. Direktion der Baugewerkschule Karlsruhe einzureichen.

**Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.**

Kriegerverein Weildorf. Kamerad Kaver Knubn, dients von 1871 bis 1874 im 3. rhein. Inf.-Reg. Nr. 29.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 25. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deferr. Kreditaktien	343 3/4	Ägypter	105.10
Deferr. Staatsb.-A.	376 3/8	Ungar.	103.70
Lombarden	97 1/2	Disconto Com.-A.	222.10
3% Portug. St.-Anl.	27.—	Gotthardbahn-A.	187.70
Tendenz: still.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.52	4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.90
London	20.122	4% „ „ i. M.	105.50
Paris	81.025	5% Griech. E. B.	33.15
Wien	168.57	4% „ Monopol.	38.30
Privatdisconto	2 1/4	5% Italien. Rente	88.65
Napoleons	16.19	4% Deft. Goldrente	103.45
4% Deutsche Reichsbank.	105.70	4 1/2% „ Silberrente	85.50
3% „	99.45	5% „ 1860er Loose	134.85
4% Preuß. Consols	105 1/2	4 1/2% Portugiesen	39.40
		III. Orientanleihe	68.20
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	253 1/4	Russische Noten	219.—
Disconto-Commandit	222.10	Baurzins	136.40
Staatsbahn	183.40	Harpener	154.80
Lombarden	47.40		
Wien (Vorbörse).			
Kreditaktien	408.25	Papierrente	101.20
Staatsbahn	441.70	Deferr. Kronenrente	101.30
Lombarden	111.50	Rinderbank	255.60
Marktnoten	59.30	Ungar. Kronenrente	99.40
4% Ungar.	123.56	Tendenz: still.	
Paris.			
3% Rente	101.82	3% Portugiesen	26.—
Spanier	68 1/2	Banque Ottoman.	732.—
Türken	26.02	Rio Tinto	410.—

**Wascht eure Kinder nur** mit der neuen Patent-Myrrholin-Seife und höre man auf folgendes ärztliche Urtheil:  
**Nastatt, 19. April 1895.** Bestätige Ihnen gerne, daß die überaus gute Patent-Myrrholin-Seife sich sehr gut bewährt hat, insbesondere bei rissiger, rauher Haut an den Händen. Die Haut wird wieder glatt und geschmeidig. **Fleischer, Stabsarzt.**  
 Die Patent-Myrrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist à 50 Pfa. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen- Geschäften, sowie in den Apotheken, und muß jedes Stück die Patentnummer 63 592 tragen.



Kostet die in Heilbronn erscheinende

# Mk. 1.50 Medar=Zeitung

samt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirt

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80 und in ganz Deutschland Mk. 1.90 einschließlich sämtlicher Postgebühren. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.

**Verbreitetste Zeitung des württemb. Unterlandes.**  
Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.  
Bewährtes Insertions-Organ.  
Preise billigst. 8595.33

Abonnement nur 90 Pfg. per Quartal.

## Heilbronner Zeitung

erscheint täglich, 9062.3.1  
wöchentlich 2 Unterhaltungsblätter.  
Gelesenste und verbreitetste freisinnige Zeitung des württembergischen Unterlandes.  
10 Pfg. die Anzeigen-Zeile.  
Anzeigen sind von grösster Wirkung.

### Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von **Karl Gerndorf**, Mechaniker, Herrenstr. 6. 7492

### Viehversicherung.

Bei erster und bestmöglicher Viehversicherungs-Ges. (feste Prämien) finden Vertreter bei hoher Provision Anstellung. Offerten unter D. 8730 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. 3.3

### Theilhaber-Gesuch.

Gesucht wird von einem tüchtigen Fachmann ein Teilhaber mit circa 8-10000 M. verfügbarem Kapital, Branchenkenntnis nicht erforderlich, behufs Uebernahme eines feinen Geschäftes. Sicherstellung durch das Geschäft selbst. Offerten unter H. M. 9043 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Gegen hohe Zinsen werden sofort **200 Mark zu leihen gesucht.** Gest. Offerten besördert die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9059. 2.2

### Alte Akten, Geschäftsbücher und Briefe

kauf jedes Quantum zum Einstampfen bei hohen Preisen. Antiquarische Einstandspreise auf Verlangen unentgeltlich. 6924.26.7  
**Papierfabrik Wimpfen a. N.**

### Wirtschaftsverkauf oder Verpachtung.

In einem Parcorde des Amtsbezirks Waldshut ist eine Realwirtschaft mit geräumigen Lokalitäten, sowie schönen Stallungen, Scheuer und Remise nebst 20 Morgen Wiesen, Ackerland, Wald und den nöthigen Fabrikstätten zu verkaufen oder zu verpachten. Bei Kauf M. 5000.— Anzahlung. Wo? zu erfragen unter 9092 postlagernd Waldshut. 2.1

### Kleine Bierflaschen

werden jedes Quantum bei hoher Bezahlung angekauft. 9046.2.2  
Kurvenstr. 12 im Laden.

### Zu verkaufen Sägmühle.

Wegen Kränklichkeit d. Eigentümers ist eine Sägmühle mit großer Wasserkraft in nächster Nähe einer größeren Stadt Badens (Eisenbahnnotenpunkt) zu verkaufen. Die Einrichtung besteht aus einem Register-Gatter, einem Hochgang, 2 Zirkularsägen, einer Delschlag, 2 Reibstischen, alles in gutem Zustand. Das Anwesen liegt inmitten einer holzreichen Gegend, nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, erfreut sich einer sehr großen Kundschaft, ganz besonders im Kundenholzschnitten, und hat eine große Rentabilität. Das Rundholz kann aus direkter Nähe wie weiter Entfernung mittelst Flößerei bezogen werden. Das Objekt (ca. 100 Ar) hat eine prächtige Lage, große Wohnraumlichkeiten, Stallungen, Scheune, schöne großen Garten und eignet sich sehr zu jedem anderen Betrieb. Die Bedingungen werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Ueberkommen stattfinden. 8659.4.2  
Viehhaber wollen sich gefl. wenden an die Güter-Agentur **S. Metzger**, Pforzheim.  
Ein vollständiges, gut erhaltenes **Bett** ist billig zu verkaufen. Näh. Kaiserstr. 52 im Laden. 9121

### Gelegenheitskauf.

Zwei neue vorzügliche **Pianos** stehen bei mir zum Verkauf und werden solche unter 5jähriger Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit zu wirklich billigen Preisen gegen baar abgegeben; ev. auch Teilzahlungen.  
**A. Herrmann, Steinbach** (Kreis Baden). 8747

### Billigst zu verkaufen

ist eine vollständige **Ladeneinrichtung**, enthaltend 2 große Regale, 2 Ladentische, je 4 Meter lang, und 1 Kassenpult. Näheres Kaiserstraße 211 im Hintergebäude. 9118.3.1

### Viktoria, 8561.6.4

elegant und leicht gebaut, mit abnehmbarem Bod, ist preiswürdig zu verkaufen: Kronenstr. 1, Karlsruhe.

### Pianino

kreuzsaitig, Eisen-Konstruktion, schöner, voller Ton, sehr billig zu verkaufen unter fünfjähriger Garantie: Ruppurstr. 2, 2 Treppen hoch. 7870

### Zweirad,

gut erhalten, gegen baar für 60 M. zu verkaufen. 8953.3.2  
Kaiserstraße 71, 4. St. links.

### Bienen-Verkauf.

Einige gute Bienen, Bohnungen sind zu verkaufen. 9006.3.2  
Luisenstr. 54, 1. St.

### Meyers Konversationslexikon

vierte Auflage, 16 Bände nebst 3 Supplement-Bänden, neu, nicht geb., ist um den halben Preis zu verkaufen. Näh. Schützenstr. 25, part. 8585.6.5

### Granatbaum,

sehr schönes Exemplar, zu verkaufen 9114.2.1  
Wilhelmstraße 5.

### Stellen finden.

Ein tüchtiger **Mechaniker**, welcher selbstständig die im Betriebe vorkommenden gewöhnlichen Reparaturen auszuführen versteht, wird von einer Fabrik zu baldigem Eintritt bei guter Bezahlung gesucht. Bedingung: Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit, gute Zeugnisse über Leistung und Führung. Offerten unter **B. 1742** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**. 8907.2.2

### 4-6 tüchtige

### Stuhlmacher und Schreiner

auf Holzgerüste zum sofortigen Eintritt gesucht bei  
**A. Gottschammer**, Grenzstraße Nr. 9. 9116

### Ladnerin-Gesuch.

Ein ehrliches braves Mädchen wird auf sofort in ein feines **Galanteriegeschäft** gesucht. Dasselbe muß sich jedoch auch kleineren häuslichen Arbeiten unterziehen. Offerten beliebe man unter Chiffre 8945 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

### Kaufm. Lehrstelle.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort als Lehrling eintreten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen Comptoirarbeiten, der Buchführung und dem Zeitungs-wesen vertraut zu machen. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an die Exp. der „Bad. Pr.“

### Gesucht

wird für sogleich ein selbstständiger **Korbweber**. 8786.3.3  
Rheinstraße 32, Mühlburg.

### Kaufm. Lehrstelle.

Für einen begabten jungen Mann mit gutem Schulzeugnis und aus achtbarer Familie ist in einem Galanterie-, Stokerei- und Kurzwaaren-Geschäft Karlsruhe's Lehrstelle offen. Kost und Logis im Hause gegen mäßige Vergütung. Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 8673** an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

### Mechaniker- u. Schlosser-Lehrling

aus achtbarer Familie kann bei mir in die Lehre treten, ev. mit Kost und Wohnung. 9087.3.1

### G. Heilmann,

Mech. Werkstätte und Schlosserei mit Kraftbetrieb, Durlach.  
Dafelbst ist eine große **Luftpumpe** für eine größere Wirtschaft oder **Mineralwasserfabrik**, für Hand- und Riemenbetrieb, mit Messingkolben, Zylinder und Lager zu verkaufen.

### Bierbrauer-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, jedoch nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die **Bierbrauerei** zu erlernen, kann gleich eintreten und erhält Lohn. Näh. zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9098. 2.1

### Stellen suchen:

Ein geb. Fräulein (Wirtstochter) im Hauswesen tüchtig, engl. u. franz. sprechend, wünscht passende **Stellung** in seinem Hotel. Gest. Offert. unter **H. 187 D.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Straßburg i. E.**

### Stelle-Gesuch.

Zur Stütze der Hausfrau sucht ein besseres zuverlässiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten gelernt, auch nähen und bügeln kann, in guter Familie Stelle. Eintritt sofort oder später. Näheres in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9035. 2.2

### Zu vermieten.

## Laden.

Zu bester Lage **Mastatt's** ist ein schöner **Laden** mit 2 großen Schaufenstern zu vermieten. Gest. Offerten unter Chiffre **R. H. 8847** besördert die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Laden zu vermieten.

Adlerstraße 14, nahe der Kaiserstraße, ist ein schöner Laden mit Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher um den Preis von 800 M., event. auch Laden mit 2 Zimmern, Preis 500 M., auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebendafelbst, eine Treppe hoch. 9115

**Kaiser-Allee Nr. 9**, 3 Stiegen hoch, ist sogleich oder auch später ein **möbliertes Zimmer** an einen anständigen Herrn billig zu verm. 9109.3.1  
**Zähringerstraße 46**, 3. Stock, ist ein einfach gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli billig zu verm. 9113

### Miethgesuche

Ein einfach möbliertes, möglichst **Parterre**, auch **Hinterhaus** gelegenes Zimmer in der vordern **Kriegstraße** oder deren Nähe wird sofort oder später zu mieten gesucht. Die Ausführung einer ruhigen Arbeit muß gestattet sein. Gest. Offerten unter Nr. 9120 an die Exp. der „Bad. Pr.“ erb. 2.1

Verein für Handlungs-Commis von 1858.  
Bezirk Karlsruhe.  
Regelmäßige Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr im **Bayrischen Löwen**, Zitel- und Herrenstrassen-Eck.  
**Auslage-Gestelle** für Schaufenster, verstellbar, verfertigt schnell, billig und gut und hat Preis auf Lager 6587  
**M. Müller, Mechaniker**, Kaiserstraße 19.

## „Die Geißel“

Illustrirte humoristisch-satyrische Wochenchrift erscheint jeden Samstag in München.  
„Die Geißel“ beschäftigt sich vornehmlich mit den Angelegenheiten des Landes und den Vorgängen in der Residenz und unterzieht die Vorkommnisse des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens einer mit Humor und Satyre gewürzten Kritik.

„Die Geißel“ kostet vierteljährlich nur 60 Pfenig. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten entgegen. Einzelne Nummer 5 Pfenig. 3621.3.1  
„Die Geißel“ hat sich während ihres kurzen Bestehens rasch die Gunst des Publikums erworben und weist eine respektable Auflage auf.  
Inserate finden in kaufkräftigen Kreisen weite Verbreitung.  
Wir laden hiemit zum Abonnement und zur Infektion herzlich ein.  
Hochachtungsvoll  
**Redaktion und Verlag der „Geißel“.**

## Sandsteinbruch

im **Stangenwald**, Bahnstation **Tiefenbach-Struth**.  
**Weißer, rother u. bunter Sandstein**, vorzüglic. Qualität, rohe und bearbeitete **Werksteine**, sowie **Platten** in allen Dimensionen. Muster der Steine ist in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung **Straßburg** zu besichtigen. Preislisten stehen zur Verfügung. 8671.10.2  
**Eigentümer:**  
**Baunternehmer Dinndorf**, **Straßburg.**

Jeder Stellenjuchende sende nur seine **Adr.** Große Stellenauswahl enthält. **Prof. Courier**, Berlin-Westend.

## Danksagung.

Die **Freiwillige Feuerwehr von Leutenschweuren** spricht hiermit dem **Lammwirth in Ruppurr** für die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung ihrer Mitglieder gelegentlich des 25jährigen Jubiläums des dortigen Vereins vollste Anerkennung und Dank aus. 9112

### Der Vorstand.

## Gänsefedern.

Ein Partie Gänsefedern von selbstgerupften Gänsen, sehr schöne Waare, wird billig abgegeben. 7956.10.7  
**M. Tuwienner**, Waldhornstr. 35.

## Prima Dürrfleisch

(geräuchert, durchwachs. Speck) von eigener Schlachtung à 68 Pf. per 1/2 Kilo, bei größeren Posten entsprechend billiger, verendet 7864.10.8  
**Herm. Hafner**, (gegründet 1794)  
Wurst- und Rauchfleischwaaren, Mannheim.

## Tafelbutter.

In Folge Verardöherung unseres Betriebes sind wir in der Lage, täglich noch ca. 30 Pfd. hochfeine **Süßrahm-Tafelbutter** an regelmäßig abnehmer abgeben zu können.  
**Wolkereigenossenschaft** **Weiffach, D.-M. Vaihingen a. G.**, Eingetr. Gen. m. unsk. Vstpflicht.

### Neben-Verdienst

Können sich Personen jeden Standes dadurch erwerben, daß sie in ihren Freunden- und Bekanntenkreisen für eine unserer größten und solidesten **deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften** wirken. Gest. Off. erbeten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 796. 12.10

### Jeder Chef

sollte, um den wahren Charakter seiner Angestellten kennen zu lernen, deren Handschriften graphologisch beurtheilen lassen. **G. A. Lauser**, Graphologe in Regensburg, entwirft aus jeder Handschrift den Charakter des Schreibers. Honorar 2 M., auch in Marken. Viele Anerkennungen. 8477-2.2

### Buchhalter

mit Ia. Referenzen empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Führung der Bücher, außer Hause gegen monatliche Vergütung von **Mk. 30.—** Gest. Offerten bittet man unter Nr. 9058 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 8.2



# Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager und Versandthaus H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.** — Bezugsquelle I. Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
Maul- und Klauenseuche betreffend.  
Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntnis, daß, um einer weiteren Ausbreitung der im Amtsbezirk Durlach und den Nachbarbezirken ausgebrochenen Maul- u. Klauenseuche vorzubeugen, seitens des Großh. Bezirksamts Durlach die Abhaltung der Viehmärkte im Amtsbezirk Durlach bis auf weiteres verboten wurde.  
Karlsruhe, den 20. Juni 1895.  
**Großh. Bezirksamt.**  
Schupp.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß in Hügelsheim die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist und die für diese Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben sind.  
Karlsruhe, den 23. Juni 1895.  
**Großh. Bezirksamt.**  
Schupp.

Die Pflasterherstellung an der Westendstraße, hier Abzweigung der Straße betreffend.

Zweck Ausführung von Pflasterungen an der Westendstraße beim Mühlburgerthor wird die Westendstraße zwischen Mühlburgerthor und Belfortstraße am 24. und 25. I. M. gesperrt.  
Karlsruhe, den 24. Juni 1895.  
**Großh. Bezirksamt.**  
Jacob.

## Bergebung von Schlofferarbeiten.

Die Herstellung des schmiedeeisernen Einfriedigungsgeländers zum Neubau des Friedrichshulshauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei uns einzusehen und sind die Angebote bis zum

**Mittwoch den 26. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

— dem Schluß der Submission — bei uns einzusehen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1895.

**Städt. Hochbauamt:**

Srieder.

## Arztstelle frei.

Wegen Wegzug des bisher hier thätigen prakt. Arztes behufs weiterer Ausbildung für ein Spezialfach ist die Stelle eines Arztes vacant, deren baldige Besetzung erwünscht ist. Nähere Auskunft erteilt der Gemeinderath in Iffezheim im Rathh. 8883.3.2  
**Der Gemeinderath.**  
Müller, Bürgermeister.

## Wärterstelle,

verbunden mit einem Jahresgehalt von 400 Mark und freier Station ist mit einem in den 20er Jahren stehenden, gefunden, ledigen Mann, der im Nästren bewandert ist, zu besetzen. Geschätzter haben ihre Bewerbungen schriftlich, belegt mit Zeugnissen, einzuweisen oder persönlich sich vorzustellen bei der 9090.2.1  
**Kreis-Pflege-Anstalt Weinheim.**

## Gießkannen

für Gärtner u. Brauer,

## Milchkannen

und

## Massbecher,

Oelkannen, Waschküben,

sowie

## Blechwaaren jeder Art

empfiehlt zu Fabrikpreisen 7048.10.7

## S. Just,

Blechwaarenfabrik,

Augartenstraße 55, Karlsruhe.

## Wer

die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. erzielen will, sende seine Adresse gef. an

**A. Reutlinger Ww.,**

Marktgrabenstr. 12 u. 14.

# Strassburg

## Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden und Pfalz) unter dem Protektorat  
Sr. Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg  
Kaiserlicher Statthalter. 4491.15.6

im Elsass  
**1895.**  
Vom 15. Mai bis 15. October.

## Klimatischer u. Terrainkurort. — Sommerfrische.

# Kurhaus Schweigmatt

Südl. Schwarzw., Bahnhöfe Basel-Zell. Station Hausen-Raitbach.

800 Mtr. ü. Meer, nur 50 Min. zur Bahn. Post und Telegraph im Hause.  
Komfortabel eingerichtetes Hotel, 70 Zimmer, 110 Betten. — Beste Verpflegung. Feinster Keller. — Herrliche Rundschau, Alpenpanorama, prachtvolle Tannenwälder ans Etablissement anstoßend. Aussichtsturm auf der Höhe-Möhre (1000 Mtr.), eine halbe Stunde vom Kurhaus entfernt, mit großartiger Rundschau.  
Pensionspreis von M. 4.80 an incl. Zimmer.  
Prospekte bitte zu verlangen.  
**Bes. Arn. Uehlin Wwe. i. Fa. Gg. Uehlin,**  
Schweigmatt und Schopfheim. 8880.6.3

## D. Lasch, Anst.-Färberei, chem. Waschanstalt,

20 Douglasstraße 20,  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Färben und Waschen von Herren- und Damenkleidern, sowie im Färben und Waschen von Vorhängen, Spitzen, Handschuhen etc. 6708.30.7  
**Feinste Arbeit. Billigste Preise.**

## Herrenalb. Gasthaus zum Stern,

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — Ff. Exportbier aus der Bierbrauerei  
**A. Printz, Karlsruhe.**  
7952.24.8  
Geräumige Stallungen.  
**C. Hardtmann, Geschäftsführer.**

## Soolbad Schweizerhall

Post, Telegraph, am Rhein b. Basel. Telephon.  
Ältestes Soolbad der Schweiz. Einzig und allein mit direkter Soolleitung von den Soolquellen der nahen Saline bis in die Badewanne. Vollständig gesättigte Soole, somit stärkere unmöglich. Sehr schöne Gartenanlagen am Rhein mit Pavillons, gedeckten Hallen und Gartenjalen. Weitläufige Spaziergänge durch Buchenwald. Milchkur. Neueste Doucheneinrichtungen. Billige Pensionspreise. Sorgfältige Bedienung. Prospekte gratis. (6638) **M. Brüderlin.**

## Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.  
Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.



Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen.  
Gasdynamo und schnell laufende Dynamomaschinen, Electromotoren.  
Stehende und liegende  
Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren,  
unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit des Ganges. 10449\*

## August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstrasse 45,  
empfiehlt sein großes Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten, Wecker von M. 3. — an u. Ketten.  
Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv Gold u. Double, Ringe, Armabänder u. s. w.  
Ferner Brillen und Zwicker in wirklich guter Waare zu billigen Preisen. 732  
Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

## Zum Abonnement empfohlen:

# Strassburger Post

für III. Quartal  
nur M. 5. —  
bei allen Postanstalten.  
Neue Abonnenten erhalten gegen Vorlage der Postquittung sofort die noch im Juni erscheinenden Blätter kostenfrei zugestellt, welche durch ihre eingehende alleseitig sehr beifällig aufgenommene Berichterstattung über die großartige Strassburger Ausstellung ein erhöhtes Interesse bieten.

Sorgfältigste Berichterstattung, Schnellster Nachrichtendienst, Unabhängige politische Haltung, Umfangreicher Depeschentheil, Alle wichtigen Nachrichten telegraphisch, Reichhaltiger Handelsheil, Depeschen von sämtlichen bedeutenden Plätzen, Ausführliche Kurszettel über Werthpapiere wie alle anderen Handelsartikel, Marktberichte, Wochenübersichten, Auerkannt gediegenes Feuilleton, Ausführliche Verlosungslisten, Zwei bis drei Blätter täglich, Günstigster Verkauf.  
Dies sind die

## grossen Vorzüge

der Strassburger Post,  
die ihr eine stetige zunehmende Verbreitung in ganz Elsass-Lothringen, Baden, der Pfalz etc. verschafft und sie zu einem der wirksamsten Anzeigenblätter der hiesigen Gegend gemacht haben.  
Für öftere Insertion günstigste Bedingungen. 8518.2.2  
Expedition der Strassburger Post.

## Fahrräder.

Wegen Räumung des Lagers werden einige hundert Stück ganz neuer Fahrräder, solider und bewährter Konstruktion vorjährigen Modells mit Kissenreifen und Vollgummi zum ausnahmsweise billigen Preise von 100 bis 125 M. gegen Kasse direkt an Private abgegeben.  
**Eisenwerke Gaggenau, A.-G.**  
8655 Gaggenau i. B. 10.6  
Gründlicher

## Zitherunterricht

wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Gef. Offerten unter Nr. 8994 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.  
**Interessante Novität!**  
In unserer Verlage beginnt zu erscheinen:  
**Am Schluß eines Jahrhunderts**  
Allgemeine Rundschau der europäischen Völker- und Staatenkunde mit Hinblick auf die Hauptfragen der Gegenwart  
von **Karl Vogel,**  
Kabinetstath a. D., Mitglied gelehrter Gesellschaften u. s. w.  
Das Unternehmen, welches auf 10 zwanglos erscheinende Bände berechnet ist, wird eine Sammlung von Handbüchern bieten, worin sich der bekannte Nationalökonom die Aufgabe stellt, die Gesamtbilder der politischen und kulturellen Verhältnisse der europäischen Staaten und Völker in scharfer Skizzierung ihrer Eigentümlichkeiten, unter genauer Berücksichtigung der Geographie und Ethnographie, Geschichte, Statistik und Volkswirtschaft vorzuführen.  
Soeben wurde ausgegeben der erste Band unter dem Titel:  
**Die dritte französische Republik bis 1895.**  
Mit dem Bildnis des Präsidenten Felix Faure.  
Preis gebunden M. 7.50; in Original-Einband M. 9.50.  
Das Wesen und die Wandlungen der dritten französischen Republik bis zum Regierungsantritt ihres jetzigen Staatsoberhauptes Felix Faure werden in dem Werke auf Grund verlässlichen Quellen-Materials und langjähriger Beobachtung an Ort und Stelle mit photographischer Treue und strengster Gegenständlichkeit geschildert.  
Vorwärts bei A. Violesfeld's Hofbuchhandlung (Liebermann & Cie.) Karlsruhe.

## Doppelfalz-Ziegel, Schwemmsteine

ab Fabrik und Lager Mühlburgerthor hier empfiehlte 7222.12.11  
**Friedrich Kiefer,**  
Kohlen- u. Baumaterialienhandlung, Sinkenheimerstraße 15.

## Einoleum- Fußbodenglanzlack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Weiner auswärtigen Rundschau offerire 1 Postförschen mit netto 7 Pfund zu M. 4.50 franco. — Anstreichbüchlein überallhin gratis.

## Julius Dehn,

Droguist u. Lackfabrikant,  
55 Jähringerstraße, Fernsprechanschluß 201.  
Niederlagen bei: 9111\*  
**Emil Lorenz,** Lessingstraße 44,  
**Herrn Misch,** Lessingstraße 5,  
**Theodor Haber,** Kronenstr. 49.

## Franz Puder

**Kuhn's Puder**  
Veloutine, feinste Ball-, Salon- und Tagespuder, haften unsichtbar auf der Haut und konfervirt sie. 60 Pfg. und M. 1 per Carton.  
Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn, Nürnberg.**  
In Karlsruhe bei **A. Kiefer,** Friseur, Kaiserstraße 92 und **L. Haemer,** Soffrit, Marktpl. 6.